



Erhaltung gefährdeter Nutztierassen in Bayern

Rhönschaf



Mittelgroßes bis großes Schaf mit einem schwarzhaarigen, hornlosen, unbewollten Kopf und weißen Beinen.
Verbreitung: Auf kargen Weideflächen der Rhön und im Spessart.
Bestand 2008: ca. 1707 in 31 Herdbuchbetrieben.

Brillenschaf



Stark ramsnäsiger, unbewollter, hornloser Kopf; Augen von typischer Pigmentierung (Brille) umgeben; untere ein bis zwei Drittel der Ohren ebenfalls schwarz.
Verbreitung: Im südostbayerischen Alpen- und Alpenvorland.
Bestand 2008: ca. 520 in 19 Herdbuchbetrieben.

Weißes Bergschaf



Mittelgroßes bis großes ganzfarbig weißes Schaf mit lang abwachsender, leicht gewellter Schlichtwolle.
Verbreitung: In der klimatisch rauen, niederschlagsreichen Alpen- und Voralpenregion Bayerns.
Bestand 2008: ca. 1237 in 42 Herdbuchbetrieben.

Coburger Fuchsschaf



Der unbewollte Kopf und die feinknochigen Beine sind rotbraun gefärbt; die bei der Geburt rotbraune Wolle verfärbt sich im Alter von 6 – 12 Monaten weißlich.
Verbreitung: Ursprünglich im fränkischen Raum.
Bestand 2008: ca. 1838 in 46 Herdbuchbetrieben.

Waldschaf



Kleines bis mittelgroßes weißes, feingliedriges Schaf mit leicht geramstem Kopf und meist waagrecht abstehenden Ohren. Auch braune bis schwarze sowie gehörnte Tiere kommen vor.
Verbreitung: Ursprünglich im Bayerischen Wald.
Bestand 2008: ca. 1079 in 31 Herdbuchbetrieben.

Anschriften

Für die Beratung und Abwicklung von Fördermaßnahmen sind bei den einzelnen Tierarten und Rassen nachstehende Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) zuständig:

Rinder / Schafe

ÄELF Miesbach (*außer Schafe*)
Münchner Straße 2
83714 Miesbach
Tel.: 08025 2949-0
www.aelf-mb.bayern.de

ÄELF Pfaffenhofen (*außer Rinder*)
Gritschstraße 38
85276 Pfaffenhofen a.d.lm
Tel.: 08441 867-0
www.aelf-ph.bayern.de

ÄELF Töging a.Inn
Werkstraße 15
84513 Töging a.Inn
Tel.: 08631 6107-0
www.aelf-to.bayern.de

ÄELF Landshut
Klötzlmüllerstraße 3
84034 Landshut
Tel.: 0871 603-0
www.aelf-la.bayern.de

ÄELF Regen (*außer Schafe*)
Bodenmaier Straße 25
94209 Regen
Tel.: 09921 608-0
www.aelf-rg.bayern.de

ÄELF Schwandorf
Hoher-Bogen-Straße 10
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 721-01
www.aelf-sd.bayern.de

ÄELF Bayreuth
Adolf-Wächter-Straße 10 - 12
95447 Bayreuth
Tel.: 0921 591-0
www.aelf-by.bayern.de

ÄELF Ansbach
Rügländer Straße 1
91522 Ansbach
Tel.: 0981 8908-0
www.aelf-an.bayern.de

ÄELF Würzburg
Von-Luxburg-Straße 4
97074 Würzburg
Tel.: 0931 7904-6
www.aelf-wu.bayern.de

ÄELF Kempten (*außer Schafe*)
Adenauerring 97
87439 Kempten
Tel.: 0831 52147-0
www.aelf-ke.bayern.de

ÄELF Wertingen
Schulstraße 12 a
86637 Wertingen
Tel.: 08272 8006-0
www.aelf-wt.bayern.de

Pferde

Bayerische Landesanstalt
für Landwirtschaft
Abteilung Förderwesen und
Fachrecht
Menzinger Str. 54
80638 München
Tel.: 089 17800-201
www.lfl.bayern.de/ueber_uns/aftr/

Braunes Bergschaf



Mittelgroßes, ganzfarbig braunes Schaf im leichten Typ des Bergschafes; Wolle cognac-bis sattbraun und schlicht gewellt.
Verbreitung: In der klimatisch rauen, niederschlagsreichen Alpen- und Voralpenregion.
Bestand 2008: ca. 1338 in 39 Herdbuchbetrieben.

Steinschaf



Kleines bis mittelgroßes, feingliedriges und mischwolliges Schaf in verschiedenen Wollfarben; Böcke z. Teil gehörnt; wird in den Schlägen Alpines und Krainer Steinschaf gezüchtet.
Verbreitung: Ursprünglich im Alpen-/Voralpenraum sowie im Bayer. Wald.
Bestand 2008: ca. 1064 in 30 Herdbuchbetrieben.



www.landwirtschaft.bayern.de

Vorwort



Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen

Die hohen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit der Nutztierhaltung führen weltweit zu einem Rückgang der Tierrassen. Dadurch gehen auch besondere Eigenschaften vieler Rassen, die unter geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen und anderen Haltungsbedingungen wieder vorteilhaft sein könnten, unwiederbringlich verloren. Eine wichtige Basis für die Entwicklung unserer Landwirtschaft ist bis heute die Vielfalt der natürlichen Lebensgrundlagen – die Agrobiodiversität. Dazu gehört auch der Schutz tiergenetischer Ressourcen und deren Fortentwicklung.

Aus tierzüchterischen und auch landeskulturellen Gründen ist es deshalb notwendig, die heute noch vorhandenen Nutzierrassen vor dem Aussterben zu bewahren und deren Erbgut für die Zukunft zu sichern.

Bayern hat bereits 1975 als erstes Land Fördermaßnahmen ergriffen, um die in ihrem Fortbestand bedrohten, heimischen Nutzierrassen zu erhalten. Diese Maßnahmen werden konsequent fortgeführt durch die Erweiterung des Rassenspektrums auf derzeit sechs Rinder-, zwei Pferde- und acht Schafrassen. Durch die Förderung der gefährdeten Nutzierrassen leistet Bayern einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität. Daneben hat der Freistaat ein Genreservedepot eingerichtet, in dem Sperma und Embryonen von bedrohten Rassen eingelagert sind.

Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die einstige Vielfalt bei unseren Nutztieren, die zusammen mit unserer bäuerlichen Geschichte und Kultur in Bayern gewachsen ist, nicht weiter eingeschränkt wird und das vorhandene Potenzial den nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.

Helmut Brunner

Helmut Brunner
Staatsminister

Gefährdete Rinderrassen

Murnau-Werdenfelser



Beschreibung: Braungelbe Farbe von strohgelb bis rotbraun, dunkles Flotzmaul und Schwanzquaste, schwarze Klauen; Gewicht der Kühe zwischen 500 und 600 kg, Widerristhöhe 128 – 130 cm. Verbreitung: Murnauer Moos, Garmisch-Partenkirchen. Bestand 2007: ca. 135 Kühe unter Milchleistungsprüfung.

Original Braunvieh



Beschreibung: Zweinutzungs- und Dreinutzungs-; braune bis graubraune Farbe; Hornspitzen, Flotzmaul und Klauen dunkel pigmentiert, Flotzmaul und Augen hell gesäumt; Gewicht der Kühe: ca. 550 – 700 kg, Widerristhöhe 130 – 140 cm; im Gegensatz zur heute weit verbreiteten Braunviehrasse wurde hier amerikanisches Braunvieh nicht eingekreuzt. Verbreitung: Allgäu. Bestand 2007: ca. 260 Kühe unter Milchleistungsprüfung.

Pinzgauer



Beschreibung: Zweinutzungs-; kastanienbraunes Haarkleid, weiße Rücken- und Bauchblasse; Gewicht der Kühe: ca. 550 – 750 kg, Widerristhöhe 138 – 142 cm. Verbreitung: Südöstliches Oberbayern. Bestand 2007: ca. 550 Kühe unter Milchleistungsprüfung.

Ansbach-Triesdorfer



Beschreibung: Zweinutzungsrasse; gelb bis dunkelrot getigert, pigmentiertes Flotzmaul; harte, pigmentierte Klauen; typische Farbzeichnung am Hinterbein; Gewicht der Kühe: ca. 700 kg, Widerristhöhe 138 – 145 cm. Verbreitung: Raum Ansbach, westliches Mittelfranken. Bestand 2007: ca. 25 Kühe unter Milchleistungsprüfung.

Gelbvieh



Beschreibung: fleischbetontes Doppelnutzungs-; einfarbiges Haarkleid, von hellgelb bis rotgelb, Gewicht der Kühe: ca. 700 bis 850 kg, Widerristhöhe 140 – 150 cm. Verbreitung: Franken. Bestand 2007: ca. 4200 Kühe unter Milchleistungsprüfung.

Rotes Höhenvieh



Beschreibung: einfarbig rotes Haarkleid bei voller Bemuskelung, kräftige feste Gliedmaßen mit korrekter Stellung und dunklen, harten Klauen, Gewicht der Kühe: ca. 550 – 700 kg bei einer Widerristhöhe von 130 – 140 cm, Verbreitung: Oberfranken, Oberpfalz. Bestand 2007: ca. 79 Kühe im Herdbuch.

Gefährdete Pferderassen

Leutstettener Pferd



Zurückgehend auf die englischen Vollbluthengste Furioso und North Star, wurde die Rasse seit 1875 vom bayerischen Königshaus gezüchtet. Seit dem Jahr 2006 wird die Zucht von privaten Züchtern fortgesetzt. Zuchtziel ist ein ca. 158 – 165 cm großes vielseitig verwendbares Reit- und Fahrpferd mit einem freundlichen und sensiblen Charakter in allen Grundfarben, wobei Braune bevorzugt werden. Bestand: 12 eingetragene Zuchtstuten und 3 Zuchthengste.

Rottaler Pferd



Bis in die 50er Jahre war der Rottaler die bedeutendste Warblutpopulation in Bayern. Beschreibung: Vielseitig verwendungsfähiges Warmblutpferd. Gesund, langlebig und fruchtbar. Farbe vorwiegend braun mit wenig Abzeichen. Widerristhöhe ca. 160 – 165 cm. Verbreitung: Vorwiegend Rottal. Bestand: 19 eingetragene Zuchtstuten und 7 Zuchthengste.

Maßnahmen zur Erhaltung vom Aussterben bedrohter heimischer Nutzierrassen in Bayern

- Gezielte staatliche Beratung
- Förderung der Zucht in bäuerlichen Betrieben
- Haltung von Herden in Staatsbetrieben
- Langfristige Einlagerung von Sperma und Embryonen
- Fachlicher Kontakt zu privaten Organisationen
- Zusammenarbeit mit ausländischen Zuchtverbänden

Hinweise zu den Fördermaßnahmen im Internet:
www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/programme/foerderwegweiser

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2, 80535 München
E-Mail: info@stmelf.bayern.de
www.stmelf.bayern.de · www.landwirtschaft.bayern.de
Stand März 2010

Redaktion: Abteilung Landwirtschaftliche Erzeugung
Bildnachweis: Berchthold, Buschfeld, Königspurger, Dr. Mendel, Palme, Scholler, Simak, Summer, Wagenpfeil, Walter
Titelbild: Murnau-Werdenfelser
Gestaltung: bs.kraus@t-online.de